

**Zeitschrift:** Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik  
**Herausgeber:** Verein für wirtschaftshistorische Studien  
**Band:** 50 (1990)

**Artikel:** Eduard Imhof (1895-1986) : ein Leben mit Landkarten  
**Autor:** Imhof, Viola  
**Kapitel:** Lebendaten von Eduard Imhof  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091098>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Lebensdaten von Eduard Imhof

Bürger von Fahrni BE und Erlenbach ZH

- 1895, 25. Januar – Eduard Imhof wird in Schiers GR geboren als 5. von 7 Kindern aus der 1882 geschlossenen Ehe des Geographen Dr. Eduard Imhof (1854–1924) mit Sophie Marie Egli (1864–1928).
- 1902 – Umzug nach Zürich
- 1914–1919 – Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH)
- 1919 – Diplom als Vermessungsingenieur
- 1915–1918 – Zeitweise militärischer Grenzbesetzungsdienst, 1916 Leutnant der Artillerie
- 1919 – Eintritt in den Schweizer Alpen-Club, Sektion Uto, zeitweise deren Vizepräsident. Zunächst Mitglied, von 1950 bis 1966 Präsident der Bibliothekskommission des SAC
- 1919–1922 – Assistent am Geodätischen Institut der ETH
- 1920–1939 – Dozent für Gelände- und Kartenlehre an der Abteilung für Militärwissenschaften der ETH
- 1920 – Erster Preis im Wettbewerb für die Gestaltung einer neuen Schulkarte für den Kanton St. Gallen 1:150 000. Die Karte erscheint 1922. Im Zusammenhang mit dieser Arbeit erscheinen die Publikationen: «Siedlungsgrundrissformen und ihre Generalisierung im Kartenbilde» und «Die Reliefkarte, Beiträge zur kartographischen Geländedarstellung». Diese hier erstmals behandelten Themen bilden den Hauptinhalt von Imhofs wissenschaftlicher Lehre.
- 1922 – Eduard Imhof heiratet Agnes Untersander (1895–1949). Der Ehe entstammen 4 Kinder: Agnes Huber-Imhof, geb. 1922; Gret Aeschmann-Imhof, geb. 1926; der Sohn Walter Imhof-Wiesendanger, geb. 1927; Doris Locarnini-Imhof, geb. 1935.
- 1922, 1. Oktober – Ernennung zum Hilfslehrer für Plan- und Kartenzeichnen, Topographie und verwandte Fächer an der ETH
- 1925, 6./24. Juli – Der Schweizerische Bundesrat ernennt Eduard Imhof zum «ausserordentlichen Professor für Plan- und Kartenzeichnen, Topographie und verwandte Fächer. Die Lehrverpflichtung umfasst das Plan- und Kartenzeichnen, Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiete der Topographie, Kartographie und des Vermessungswesens... Dazu kommt im weiteren die Verpflichtung zur Mithilfe bei den Übungen im Feldmessen des Professors für Topographie und Geodäsie und die Leitung der Sammlung für Plan- und Kartenzeichnen...». Gründung des Kartographischen Instituts der ETH
- 1925 – Die Schulkarte der Schweiz 1:500 000 erscheint in 1. Auflage.
- 1927–1934 – Imhof setzt sich ein für die neue «Landeskarte der Schweiz» und ein neues Landeskartengesetz.
- 1928 – Umzug nach Erlenbach am Zürichsee. 1951 wird Eduard Imhof das Gemeindebürgerrecht erteilt.
- 1928–1974 – Imhof bearbeitet Schulwandkarten und/oder Schülerhandkarten für die Kantone: Aargau, Appenzell, Basel-Stadt und -Landschaft, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Neuchâtel, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Tessin, Zürich und das Land Vorarlberg.
- 1930–1931 – Expedition nach Chinesisch-Tibet zur Erforschung und Kartierung des 7590 m hohen Minya Konka
- 1932 – Der von Imhof bearbeitete Schweizerische Mittelschulatlas erscheint. Gesamt-Neubearbeitungen erfolgen 1948 und 1962. Die letzte von Imhof bearbeitete Auflage kommt 1976 heraus.
- 1934 – Der von Imhof bearbeitete Schweizerische Sekundarschulatlas erscheint. Letzte von Imhof bearbeitete Auflage 1975
- 1936–1939 – Zentralpräsident des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften. Präsident der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich
- 1937–1939 – Leiter der Ausstellungsgruppe «Vermessung, Grundbuch und Karte» und der Gruppe «Eidgenössische Technische Hochschule» der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich. – Eduard Imhof modelliert die Gebirgsreliefs: «Grosse Windgälle» und «Bietschhorn» und malt die «Walenseekarte» 1:10 000.
- 1938 – Silberne Prinz-Ludwig-Medaille der Geographischen Gesellschaft in München
- 1939–1945 – Zeitweise militärischer Grenzbesetzungsdienst als Artillerie-Offizier, zuletzt im Grade eines Majors, in den Stäben Kdo 9. Division und 5./3. A. K., zeitweise im Armee-Stab
- 1947 – Silberne Medaille der Société Belge de Géographie
- 1949, 29. April. – Verleihung der Würde eines Doctor phil. II honoris causa durch die Universität Zürich. «In Anerkennung seiner grossen Leistungen auf dem Gebiet der Relief- und Kartenherstellung. Die glückliche Verbindung von getreuer Naturbeobachtung, technischem Wissen und künstlerischem Empfinden liess ihn Kartenwerke schaffen, die weit über den Rahmen der Fachwelt hinaus in Schule und Volk Liebe und Verständnis für die Landschaft und ihre Erforschung zu wecken vermögen»
- 1949–1951 – Bearbeitung des «Atlas zur Geschichte des Kantons Zürich» zusammen mit Prof. Dr. Paul Kläui
- 1950, 1. April – Ernennung zum ordentlichen Pro-

- fessor (ad personam) für Plan- und Kartenzeichnen, Topographie und Kartographie an der ETH Zürich
- 1950–1968 – Das Buch «Gelände und Karte» erscheint.
- 1951 – Aufenthalt in Ankara als Berater des türkischen Landesvermessungsamtes und Kartographie-Dozent
- 1952 – Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- 1954 – Eduard Imhof heiratet Viola May. – Reisen in Anatolien und Besteigung des Ararat (5156 m)
- 1957 – I. Internationaler Hochschulkurs für Kartographie am Kartographischen Institut der ETH Zürich
- 1958 – Reise in die USA, Teilnahme an der Second International Cartographic Conference (Rand McNally Conference) in Evanston bei Chicago
- 1960 – II. Internationaler Hochschulkurs für Kartographie am Kartographischen Institut der ETH Zürich
- 1961 (1959)–1964 – Erster Präsident der International Cartographic Association (ICA)
- 1961 – Auftrag des Schweizerischen Bundesrates zur Bearbeitung des «Atlas der Schweiz». Ernennung zum Präsidenten der Redaktionskommission und zum Chefredaktor. Der Atlas erscheint 1965–1978 in Teillieferungen.
- 1961 – Sven-Hedin-Goldmedaille der Svenska Sällskapet för Antropologi och Geografi
- 1964 – David-Livingstone-Gold-Medal der Royal Scottish Geographical Society
- 1965 – Rücktritt als Hochschullehrer nach 46jähriger Tätigkeit. Das Lehrbuch «Kartographische Geländedarstellung» erscheint.
- 1967 – Goldene «Patron's Medal» der Royal Geographical Society of London
- 1968 – Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
- 1968 – Korrespondierendes Mitglied im Ausland der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, math.-nat. Klasse. – Goldene Martin-Behaim-Medaille der Fränkischen Geographischen Gesellschaft Erlangen
- 1970 – Goldene Alexander-von-Humboldt-Medaille der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin
- 1972 – Das Lehrbuch «Thematische Kartographie» erscheint. Darin erstmals Behandlung des Stoffes nach graphischen Strukturen
- 1974–1980 – Das Reliefbild für eine neue Karte der Schweiz 1:200 000 wird als mehrfarbiges Aquarell auf 4 Blättern gemalt. 1982 erscheint die Karte als Ein-Blatt-Druck 1:300 000.
- 1980 – Carl-Mannerfelt-Medal der International Cartographic Association
- 1981, 4. Dezember – Die Gemeindeversammlung von Erlenbach ZH verleiht Eduard Imhof das Ehrenbürgerrecht.
- 1982 – Das Fernsehen DRS dreht einen Film über Eduard Imhof.
- 1986, 30. Januar – In Solothurn hält Eduard Imhof anlässlich seiner Jubiläumsausstellung im Schloss Blumenstein einen Vortrag über seine Bilder und Karten.
- 1986, 27. April – Eduard Imhof stirbt nach kurzer Krankheit in Erlenbach.
- 1986, 8. Mai – Die Fachhochschule Karlsruhe verleiht Eduard Imhof posthum ihre Verdienstmedaille «in dankbarer Anerkennung seines stetigen persönlichen Einsatzes um die Förderung der Belange der Fachhochschule und ihrer Studenten».
- 1919–1978 – Eduard Imhof hatte viele Schüler. Neben zahlreichen Ingenieur-Professoren, die einmal bei Imhof Vorlesungen hatten, wurden zwölf seiner Schüler Professoren für Kartographie.
- Ehren-Mitgliedschaften** bei den Geographischen Gesellschaften von: St. Gallen 1929, Zürich 1950, Genève 1958, Neuchâtel 1967. – Bei der Schweizerischen Geographischen Gesellschaft 1981 und bei den Geographischen Gesellschaften von Österreich 1956, Italien 1966, Berlin 1950, Hamburg 1954, Hannover 1955, Frankfurt am Main 1961, Erlangen 1969. – Bei den Naturforschenden Gesellschaften von: Schaffhausen 1956, Zürich 1979. – Bei den Kartographischen Gesellschaften von: Deutschland 1969, der Schweiz 1970, Sociedade Brasileira de Cartografia 1963, American Congress on Surveying and Mapping 1968, Coronelli Weltbund der Globusfreunde 1974 sowie dem Akademischen Kulturingenieur-Verein an der ETH Zürich 1963. – Beim Schweizer Alpen-Club 1958, der Sektion Uto SAC 1946 und beim Akademischen Alpenclub Zürich 1982. – Ehrengabe der Kulturförderungskommission aus dem Literaturkredit des Kantons Zürich 1981
- Temporäre Einzel-Ausstellungen:** Bilder, Karten, Bergmodelle (seit 1965):
- 1965: Bern, Landesbibliothek (Atlas der Schweiz) – Zürich, Graphische Sammlung der ETH Zürich
- 1966: Solothurn (Atlas der Schweiz)
- 1969: Erlenbach, Ortsmuseum
- 1973: Bern, Alpines Museum – Ljubljana, Jugoslawien, Technische Fakultät der Universität
- 1975: Zürich, Zentralbibliothek Zürich, Predigerchor
- 1976: Feldmeilen, Galerie Vontobel
- 1978: Erlenbach ZH, Gemeindehaus – Bern, Landesbibliothek, Atlas der Schweiz – Zürich, ETH, Zentrum und Höggerberg: Atlas der Schweiz – Zürich, Galerie «Mensa Rehalp», Ingenieurbüro Basler & Hofmann – Thun, Buchhandlung Krebsler, Atlas der Schweiz
- 1981: Erlenbach ZH, Erlengut

- 1982: Rapperswil SG, Forum  
 1984/85: St. Gallen, Beteiligung an der Tibet-Ausstellung im Historischen Museum – Steffisburg, Kunsthaus: Jubiläumsausstellung, veranstaltet von der Kunstkommission  
 1985/86: Solothurn, Schloss Blumenstein  
 1986: Luzern, Gletschergartenmuseum, Gedächtnis-Ausstellung  
 1987: Zürich, Zentralbibliothek, Predigerchor: Teilnahme an der Ausstellung «China Cartographica» mit selbständiger Werkgruppe. (Vorher 1983 und 1984 in Berlin-West, Bonn und Hamburg.)

### Permanente Ausstellungen

Grössere oder kleinere Ausstellungsgruppen, die ganz dem Schaffen von Eduard Imhof gewidmet sind, zeigen in Bern das Schweizerische Alpine Museum, in St. Gallen das Naturmuseum, in Winterthur die Naturwissenschaftliche Sammlung der Stadt Winterthur. In der ETH Zürich, Hönggerberg, HIL-Gebäude, sind ständig Werke von Eduard Imhof ausgestellt.

### Verzeichnis der Werke von Eduard Imhof (Auswahl)

Die Zahl der Atlanten, Karten, Bücher und Zeitschriftenartikel, die Eduard Imhof veröffentlicht hat, beträgt etwa 400. Sie wurden in ausführlichen Bibliographien bereits früher zusammengestellt, diese sind am Schluss unserer Liste zu finden. Hier geben wir in chronologischer Reihenfolge eine Auswahl des Wichtigsten in gekürzten Zitaten. Genannt werden vor allem solche Werke, auf die im Text eingegangen wird. Im Buchhandel kann man einzelne Bücher und Karten noch erwerben, die meisten aber nur noch in Bibliotheken einsehen. In Zürich sammeln besonders die Hauptbibliothek der ETH sowie die Zentralbibliothek Zürich die Werke Imhofs. Die Ausstellungsorte der grossen Reliefs und einiger Landkarten sind im Verzeichnis aufgeführt. Bei den Büchern und Atlanten sind sämtliche Auflagen angegeben, bei den Karten nur jeweils die 1. Auflage. Abkürzungsverzeichnis am Schluss der Bibliographie.

### Atlanten

- Neuer schweizerischer Volksschulatlas. Bearb.: F. Becker u. E. Imhof. – Zürich: OF 1924.  
 Schweizerischer Mittelschulatlas. Hrsg.: Konferenz der Kt. Erziehungsdir. Bearb. u. gez. von E. Imhof. Lithogr. u. Dr. OF. – Lehrmittelverl. Kt. Zürich. 6. Aufl. 1932; 7. Aufl. 1936; 8. Aufl. 1942; 9. Aufl. 1948, Jubiläumsausgabe; 10. Aufl. 1951; 11. Aufl. 1955; 12. Aufl. 1958.

Schweizerischer Mittelschulatlas. Hrsg.: Konferenz der Kt. Erziehungsdir. Bearb. u. Originalzeichn. E. Imhof. Kartentechn. Erstellung u. Dr. OF. – Lehrmittelverl. Kt. Zürich. 13. Aufl. 1962 (Neubearb.); 14. Aufl. 1965; 15. Aufl. 1969; 16. Aufl. 1972; 17. Aufl. 1976.

Atlas scolaire suisse pour l'enseignement secondaire. Publié par la Conférence des Chefs des Dépt. cantonaux de l'Instruction publ. Rédaction et dessin original: E. Imhof. Réalisation cartographique et impression: OF. – Lausanne: Payot. 5. éd. 1932– 15. éd. 1976.

Atlante svizzero per le Scuole Medie. Pubblicato della Conferenza dei Dir. cantonali della Pubblica Educazione. Elaborazione e disegno originale: E. Imhof. Cartografia tecnica e stampa: OF. – Lehrmittelverl. Kt. Zürich. 2. ed. 1932– 12. ed. 1976.

Schweizerischer Sekundarschulatlas. Hrsg.: Erziehungsdir. des Kt. Zürich. Bearb. u. Originalzeichn.: E. Imhof. Kartentechn. Erstellung u. Dr.: OF. – Lehrmittelverl. Kt. Zürich. 1. Aufl. 1934 – 12. Aufl. 1975.

Paul Kläui u. E. Imhof: Atlas zur Geschichte des Kt. Zürich. Hrsg.: Regierungsrat des Kt. Zürich zur 600-Jahr-Feier von Zürichs Eintritt in den Bund der Eidgenossen 1351–1951. – Zürich 1951.

Atlas der Schweiz = Atlas de la Suisse = Atlante della Svizzera. Hrsg. im Auftrag des Schweizer Bundesrates, bearb. von E. Imhof unter Mithilfe einer Redaktionskomm. u. weiterer Mitarbeiter. – Wabern-Bern: Verl. Bundesamt für Landestopographie 1965–1978.

### Karten

Schülerkarte Kt. St. Gallen 1:150 000. Bearb.: E. Imhof. Hrsg.: St.-Gallisches Erziehungsdept. Repro.: Hofer, Zürich 1922.

Reliefkarte des Appenzellerlandes 1:75 000. Hrsg.: Landeschulkomm. Appenzell A. Rh. Bearb.: E. Imhof. Erstellt von Hofer, Zürich 1923.

Winter-Relief-Karte der Braunwaldberge 1:12 500. Farbige Reliefdarstellung in Südwestbeleuchtung von H. Hofer u. E. Imhof. Zürich: Hofer 1925.

Schulkarte der Schweiz 1:500 000. Bearb. von E. Imhof. Erstellt u. gedr. von OF 1925. Zürich: Kt. Lehrmittelverl. (Verschiedene Titel.) Zu dieser Karte «Demonstrationsmappe der Schulkarte der Schweiz 1: 500 000». Zürich 1925. 11 Blätter.

Schulkarte des Kt. Zürich 1:150 000. Bearb.: E. Imhof. Erstellt u. gedr. von OF. – Lehrmittelverl. Kt. Zürich 1926. Auch u. d. T. «Reisekarte des Kt. Zürich».

Hofer's Winter-Relief-Karte der Schwyzer Skiberge 1:50 000. Farbige Reliefdarstellung in Südost-Beleuchtung von E. Imhof u. H. Hofer. Repro.: Hofer, Zürich 1927.